

MULTIRESISTENTE ERREGER: MRSA

Die meisten Bakterien sind gegen Antibiotika empfindlich. Multiresistente Erreger dagegen sind Bakterien, die gegen die Wirkweise einzelner oder ganzer Gruppen von Antibiotika eine Resistenz entwickelt haben. Grundsätzlich sind multiresistente Erreger jedoch nicht gefährlicher als „gewöhnliche“ infektionsverursachende Bakterien.

Prinzipiell kann es bei jeder Infektion mit Bakterien zu Komplikationen kommen. Bei multiresistenten Erregern jedoch können die Therapiemöglichkeiten wegen der Antibiotikaresistenz eingeschränkt sein. Die notwendige Behandlung kann dann sehr aufwendig sein und den Krankenhausaufenthalt des Patienten verlängern – deshalb beugen wir vor.

Manche Patienten sind bereits bei ihrer Aufnahme ins Krankenhaus - meist unwissentlich - mit multiresistenten Bakterien besiedelt. Das bedeutet nicht, dass der Patient eine Infektion hat, sondern lediglich, dass er Träger von bestimmten Erregern ist. Er zeigt deshalb auch keine Krankheitssymptome. Eine Weiterverbreitung der Bakterien ist dennoch möglich und muss verhindert werden.

Multiresistente Erreger können sich auch erst während eines Krankenhausaufenthaltes des Patienten entwickeln, z.B. durch eine notwendige Antibiotikatherapie. Empfindliche Bakterienstämme werden durch die Behandlung verdrängt und weniger empfindliche oder resistente Bakterien können zunehmen. Resistente Erreger sind zunächst also keine speziellen „Krankenhauskeime“.

MEHR ALS EINE KLINIK

Das ISAR Klinikum überzeugt mit einem neuen, zukunftsweisenden Gesundheitskonzept: Durch die Verbindung von modernster Technik und innovativer Medizin kombiniert mit individueller, persönlicher Betreuung steht das Wohlergehen der Patienten im Mittelpunkt der Philosophie unseres Klinikums.

Unsere Patienten werden von hochqualifizierten Spezialisten aus 13 verschiedenen Fachbereichen betreut, die eng zusammenarbeiten. So gewährleisten wir eine hervorragende interdisziplinäre medizinische Versorgung. Für unsere Patienten heißt das vor allem: Sie erhalten eine qualitativ hochwertige und individuelle Betreuung gepaart mit einer großen Zeitersparnis und kurzen Wegen. Das ISAR Klinikum verbindet somit die Qualität einer Uniklinik mit familiärer Atmosphäre, um seinen Patienten die bestmögliche Behandlung gewährleisten zu können.

Auch die technische Ausstattung des ISAR Klinikums spricht für den hohen Standard und Anspruch sowie die Qualität des Hauses. Den Experten der Klinik stehen neueste OP-Säle mit modernsten Geräten zur Verfügung.

Wir verfolgen eine klare Strategie: Fachärztliche Kompetenz, innovative Medizin und neueste Technik sowie ein klarer Fokus auf den zwischenmenschlichen Aspekt bei der Betreuung aller Patienten – und dies ambulant wie stationär, sowohl für gesetzlich- wie privatversicherte Patienten.



MRSA
AUFKLÄRUNG UND VORBEUGUNG
BEI HOCHRESISTENTEN KEIMEN

AKTIVES SCREENING

AKTIVES SCREENING (SYSTEMATISCHES TESTVERFAHREN) MULTIRESISTENTER BAKTERIEN

MRSA = Methicillin-resistenter Staphylococcus aureus bezeichnet das Bakterium *Staphylococcus aureus*, das gegen eine bestimmte Antibiotikagruppe (Methicillin) unempfindlich geworden ist. Staphylokokken gehören zur normalen Hautflora des Menschen und werden bei vielen gesunden Menschen im Nasen-Rachenraum als Besiedler nachgewiesen. Der Erreger macht also nicht automatisch krank. Ein MRSA ist grundsätzlich nicht gefährlicher als ein normaler, sensibler *Staphylococcus aureus*. Beide Formen können unter bestimmten Voraussetzungen Infektionen verursachen. Eine durch MRSA verursachte Infektion ist dann schwieriger zu behandeln, d.h. nur mit sogenannten Reserveantibiotika.

WER WIRD AUF MRSA GETESTET?

Getestet werden alle Patienten, die ein erhöhtes Risiko für eine Besiedlung mit multiresistenten Erregern haben. Das Risiko wird durch einen standardisierten Fragebogen individuell für jeden Patienten eingestuft. Ist die Wahrscheinlichkeit für einen MRSA-Nachweis gegeben, wird vor der stationären Aufnahme ein Screening durchgeführt.

Die Risikokriterien dafür wurden nach den vorgegebenen Richtlinien der Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention (KRINKO) am Robert-Koch-Institut und in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt München festgelegt. Ergibt sich beim Screening ein positiver MRSA-Befund des Patienten, werden entsprechende Maßnahmen ergriffen.

In der Regel muss die Aufnahme im Klinikum verschoben werden, bis der Erreger ambulant erfolgreich saniert wurde. Dieser Schritt dient zu Ihrem Schutz, um eine mögliche, aus der Besiedlung entstehende Infektion, zu verhindern. Kann eine stationäre Aufnahme nicht verschoben werden, kann dies unter bestimmten Bedingungen dennoch erfolgen.

DIAGNOSE UND KOSTEN

WIE WIRD DAS SCREENING DURCHGEFÜHRT?

Staphylokokken haben ihr natürliches Reservoir im Nasenvorhof und auf der Haut. Mit einem sterilen Wattetupfer wird deshalb ein Abstrich vom Nasenvorhof genommen, bei vorhandenen Wunden erfolgt auch dort ein Abstrich.

Die Proben werden dann in ein akkreditiertes Labor gesandt, wo sie ausgewertet werden. Zwischen dem Untersuchungstag und der Aufnahme sollten mindestens drei Tage liegen, denn solange dauert es, bis der endgültige Befund vorliegt. Ist dies nicht möglich, stehen PCR-Schnelltests (spezielles molekularbiologisches Verfahren) zur Verfügung, die das gleiche Ergebnis liefern, jedoch wesentlich teurer sind.

Alle Abstriche sind schnell und schmerzfrei durchführbar!

WER FÜHRT DIE TESTS DURCH?

In der Regel hat Ihr behandelnder Arzt bereits mit Ihnen besprochen, ob Sie zu einer der definierten Risikogruppen gehören. Die Abstriche werden dann entweder im Rahmen der Anästhesie-Vorbereitung oder im Rahmen der kardiologischen Voruntersuchungen am ISAR Klinikum durchgeführt. Befunde, die nicht älter als 4 Wochen sind, können mitgebracht und verwendet werden.

WELCHE KOSTEN KOMMEN AUF MICH ZU?

Das ISAR Klinikum ist Vorreiter in der Sanierung von MRSA-Besiedlung. Weil Krankenkassen die Kosten dafür bisher nicht tragen, übernehmen wir diese für Sie. Alle notwendigen Produkte sowie eine ausführliche Beratung durch unser Hygieneteam stehen unseren betroffenen Patienten kostenfrei zur Verfügung. Damit bieten wir eine in diesem Bereich bisher einzigartige Serviceleistung für unsere Patienten.

BEHANDLUNG

WIE WIRD EINE BESIEDLUNG MIT MRSA BEHANDELT?

Zur Behandlung wird vom Patienten in der Regel eine sogenannte Sanierung oder Dekolonisation durchgeführt. Diese findet ambulant bzw. zu Hause statt. Es dürfen keine sanierungshemmenden Faktoren vorliegen, wie tiefe oder chronische Wunden, eine aktuelle Behandlung mit Antibiotika oder ein Katheter.

Die Sanierung ist eine Kombinationsbehandlung mit antiseptischen Produkten, wie zum Beispiel Nasensalbe, Rachenspüllösung und Waschlotion für Körper und Haare. Die Maßnahmen dauern fünf Tage, im Anschluss daran wird mit Abstrichen an drei aufeinander folgenden Tagen überprüft, ob die Behandlung erfolgreich war und die MRSA-Besiedlung nicht mehr nachweisbar ist.

Sind alle drei Ergebnisse negativ, besteht ein vorläufiger Sanierungserfolg. Der Patient gilt als MRSA frei und kann stationär aufgenommen werden. Nur bei besonderer Indikation kann eine systemische Begleittherapie erforderlich sein.

KONTAKT

ISAR KLINIKUM

Hygieneteam

Sonnenstraße 24–26
80331 München

T. 089 149903-0
F. 089 149903-1990
hygiene@isarklinikum.de

Weitere Informationen über unsere Klinik finden Sie unter www.isarklinikum.de